ProRheno

Für eine saubere Umwelt

Jahresbericht 2020

Für eine saubere Umwelt
Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Dr. Alain Zaessinger – Ein noch nie dagewesenes Abenteuer	2
Dr. Roger Reinauer – Hygiene ist so aktuell wie damals	3
KENNZAHLEN	
2020 in Kürze	4
Organe und Gremien	6
2020 auf einen Blick	7
Ausblick 2021	7
2020 in Zahlen	8
Übersicht 2020	9
Statistiken	10
BRENNPUNKT	
«Alles war ein Highlight»	14
«Unsere Ampel stand immer auf Grün!»	20
«Mehr Freizeit für meine Frau»	22
FINANZEN	
Betriebsrechnung 2020	26
Bilanzen	28
Erfolgsrechnungen	29
Revisionsbericht	31

Ein noch nie dagewesenes Abenteuer

Gemäss Wikipedia ist ein Abenteuer unter anderem «...die Erforschung eines unbekannten Gebiets, die aus dem geschützten Alltagsbereich entfernt. Der Abenteurer verlässt sein gewohntes Umfeld und sein soziales Netzwerk, um etwas Wagnishaltiges zu unternehmen, das interessant oder auch gefährlich sein kann und bei dem der Ausgang ungewiss ist.»

Die Organisation in der ProRheno AG kann nicht wirklich mit einem Abenteuer verglichen werden, weil im Gegensatz zur Definition von Wikipedia bei der Abwasserreinigung kein Wagnis eingegangen werden darf. Vor diesem Hintergrund und angesichts einer hochansteckenden unbekannten Seuche als Damoklesschwert über unseren Köpfen war die Arbeit im Jahre 2020 für alle Mitarbeitenden in der ProRheno doch ein Abenteuer. Seit 1982 waren die Wege definiert und reglementiert, die Reparatur- und Unterhaltsarbeiten, die täglichen, stündlichen Überwachungsaufgaben sowie die Kontrollen in den verschiedenen Anlagen genau festgesetzt. Die Wege waren eingespielt, das Team kannte die Ansprüche, welche ihre Tätigkeit von ihnen forderte.

Von einem Tag auf den anderen war alles anders. Ab März 2020 diktierte das Bundesamt für Gesundheit (BAG) per COVID-19-Verordnung den Ablauf. Die Verordnung verlangte ein Schutzkonzept für den Betrieb, Homeoffice, Maskenpflicht und Abstand sowieso. Sitzungen entfielen. Die Herausforderung lautete: Wie setzen wir all die Massnahmen um? Wie soll es gehen ohne die täglichen und wöchentlichen Sitzungen? Wie bleiben wir gesund? Es ist mir bewusst, dass sich alle Unternehmen mit denselben Herausforderungen konfrontiert sahen. ProRheno AG hat aber den öffentlichen Auftrag, das Abwasser der Bevölkerung sowie der Industrie und des Gewerbes zu reinigen und dabei die Grenzwerte einzuhalten. Eine einzige Unachtsamkeit könnte die Natur im Rhein bis zur Nordsee für Jahre beschädigen.

Für die ProRheno hiess dies, die täglichen Abläufe anders zu organisieren. Der Austausch im Team, die Koordination und Planung der Arbeiten stellten höhere Ansprüche an alle. Prioritäten mussten klar gesetzt und einzelne Arbeiten zurückgestellt werden, da Ressourcen vor Ort für eine gewisse Zeit reduziert wurden. Die Zusammenarbeit war neu, war ein noch nie dagewesenes Abenteuer.

Das Jahr 2020 war eine Herausforderung für alle. Das Ende ist noch nicht in Sicht, aber immerhin sind es für die kommenden Jahre keine unbekannten Wege mehr. Auch die schwierigen Wege, welche die ProRheno AG mit ihrem Team gegangen ist, sind heute eingespielt. Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft.

Dr. Alain Zaessinger
Geschäftsführer und Betriebsleiter ProRheno AG

Hygiene ist so aktuell wie damals

«...Was den Geruchsnerv jedem bringt zum Rasen ... / Was ärger als das schmutzigste Gewimmel / Und immer stärker stinkt gen Himmel ...» So hiess es in einem Gedicht zur Fasnacht 1872 in der «Basler Narrenzeitung», das sich über die fehlende Kanalisation in Basel und die Untätigkeit der Behörden lustig macht. Nicht nur wegen der wiederkehrenden Cholera- und Typhuserkrankungen wurde die Notwendigkeit einer Kanalisation in Basel immer deutlicher.

Jedenfalls begannen sich Mitte des 19. Jahrhunderts die Basler Politiker Sorgen um die Gesundheit der Bevölkerung zu machen. Im Ratschlag an den Grossen Rat vom Juni 1859 steht: «... erheischen im Interesse öffentlicher Sicherheit und Salubrität (Hygiene) tätigeres Einschreiten und Eingreifen des Staates ...» Allerdings waren die Politiker beim Ruf nach mehr Hygiene weitsichtiger als die Bevölkerung. Denn die Oberaufsicht für das öffentliche Gewässer an den Staat abzutreten, fiel vielen Stadtbewohnern schwer. Das war wohl einer der Gründe, weshalb die Basler Stimmbürger sowohl 1876 als auch 1881 ein Kanalisationsgesetz und die Sanierung des Birsigs ablehnten. Bald darauf, nämlich im Jahre 1882, wiesen der deutsche Hygieniker und Mikrobiologe Robert Koch und sein französischer Kollege Louis Pasteur mit wissenschaftlichen Beweisen den Zusammenhang zwischen schmutzigem Wasser und Seuchen nach. Diese bahnbrechende Erkenntnis drang danach auch ins Bewusstsein der Bevölkerung: 1896 bewilligten die Basler den Bau der Kanalisation. Das war ein entscheidender Schritt für die Gesundheit der Bevölkerung, denn die Seuchen und somit die Sterblichkeitsrate gingen massiv zurück.

Dieser kurze Blick in die Geschichte unserer Hygiene zeigt, dass das Thema heute so aktuell ist wie damals. Was mit dem Bau der Kanalisation begann, führte im Jahre 1963 zu einer gemeinsamen Vereinbarung aller an den Rhein anstossenden Länder, die dem Schutz des Rheins galt. In dieser Zeit beschloss die Basler Regierung die Schaffung des Gewässerschutzamtes, des heutigen Amts für Umwelt und Energie. Eine seiner ersten Aufgaben war die Suche nach einer Lösung für die Abwasserreinigung in Basel. 1973 begann der Bau der ARA, die im Jahre 1982 von der ProRheno in Betrieb genommen wurde. Seit dieser Zeit veränderte sich das Konsumverhalten der Gesellschaft. Immer

mehr Stoffe finden den Weg ins Abwasser. Medikamente und viele weitere Mikroverunreinigungen belasten das Abwasser und somit den Rhein. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlagen der kommunalen ARA Basel im Jahre 2024 wird wieder ein grosser Schritt in die richtige Richtung gemacht. Denn wie das Jahr 2020 schon zeigte und wie wir alle am eigenen Leib erfahren haben, sind Hygiene und die Sorgfalt für unsere Gesundheit so aktuell wie damals, als im 19. Jahrhundert die Ursache für die Seuchen entdeckt wurden.

Dr. Roger Reinauer
Präsident des Verwaltungsrates

2020 in Kürze

Das Jahr 2020 lässt sich in Zahlen ausdrücken, wie die Betriebsrechnung, die mit rund 13,7 Millionen Franken abschliesst.

710

Tonnen Rechengut

oder 2 Tonnen pro Tag an festen Stoffen wie WC-Papier, Speiseresten, Hygieneartikeln

27,2

Millionen Kubikmeter

Abwasser im Jahr 2020 – oder pro Sekunde die Füllung von 6 Standard-Badewannen, das ganze Jahr hindurch

41,3

Gigawattstunden

Überschusswärme im Fernwärmenetz, entspricht einem Heizvolumen für rund 5'500 Wohnungen

9'852

Tonnen Asche

aus der Verbrennung von 100'000 Tonnen entwässertem Klärschlamm (24'886 Tonnen Klärschlamm als Trockensubstanz)

Organe und Gremien

Verwaltungsrat

Dr. Roger Reinauer, Präsident	Kanton Basel-Stadt
Jürg Erismann, Vizepräsident bis 22.06.2020	F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Hans Gröger, Vizepräsident ab 22.06.2020	F. Hoffmann-La Roche AG
Brigitte Meyer	Kanton Basel-Stadt
Markus Düblin, bis 04.02.2020	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Dr. Dieter Gramberg	Novartis Pharma AG
Drangu Sehu	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Katja Jutzi, bis 10.03.2020	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Michael Bammatter, ab 10.03.2020	Kanton Basel-Landschaft
Sabine Florin Müller, ab 04.02.2020	BASF Schweiz AG
Dr. Oliver Streiff, Sekretär bis 22.06.2020	Kanton Basel-Stadt
Tina Hurni, Sekretärin ab 22.06.2020	Kanton Basel-Stadt

Geschäftsführung

Jürg Erismann, Vorsitzender bis 22.06.2020	F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Hans Gröger, Vorsitzender ab 22.06.2020	F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Claus Wepler	Kanton Basel-Stadt
Dr. Oliver Streiff, bis 22.06.2020	Kanton Basel-Stadt
Tina Hurni, ab 22.06.2020	Kanton Basel-Stadt
Georg Roentgen, bis 04.02.2020	Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH
Dr. Roland Zurbrügg, ab 22.06.2020	F. Hoffmann-La Roche AG
Ulrich Weber	Novartis Pharma AG
Pascal Hubmann	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Wolfgang Bächle, ab 04.02.2020	BASF Schweiz AG
Dr. Alain Zaessinger, Betriebsleiter	ProRheno AG
Dr. Hans Peter Isenring, Sekretär	ProRheno AG

Revisionsstelle

HB&P Wirtschaftsprüfung AG	Basel-Stadt

Betriebskonferenz

Dr. Alain Zaessinger, Vorsitzender	ProRheno AG
Dr. Paul Svoboda, bis 25.11.2020	Kanton Basel-Stadt
Markus Sommer, ab 25.11.2020	Kanton Basel-Stadt
Benedikt Gratwohl	Kanton Basel-Stadt
Dr. Martin Studer, bis 26.05.2020	F. Hoffmann-La Roche AG
Dr. Roland Zurbrügg, 26.05.2020 – 22.06.2020	F. Hoffmann-La Roche AG
Fabienne Eugster, ab 22.06.2020	F. Hoffmann-La Roche AG
Narcisse Pascal Martin, bis 31.07.2020	Novartis Pharma AG
Dr. Hans Michael Bürger, ab 01.08.2020	Novartis Pharma AG
Gerhard Koch	Kanton Basel-Landschaft
Dr. Richard Däppen, bis 31.12.2020	BASF Schweiz AG
Dr. Rainer Kühlmeyer	Syngenta Crop Protection AG

2020 auf einen Blick

Am 4. Februar 2020 ist Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH als Gesellschafter der ProRheno AG ausgetreten.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie gab es ab Mitte März 2020 betriebliche Einschränkungen. Unterhaltsarbeiten und einzelne Projekte wurden gezielt für eine gewisse Zeit zurückgestellt, um die Personendichte vor Ort tiefer zu halten. Trotzdem konnten auch im Jahr 2020 die gesetzlichen Anforderungen gut eingehalten werden, sowohl bei der kommunalen als auch bei der industriellen Kläranlage.

Das Projekt EABA zur Erweiterung und Sanierung der kommunalen Abwasserreinigungsanlage kam trotz COVID-19-Einschränkungen mit grossen Schritten voran. Die Erweiterungen umfassen insbesondere die Aufrüstung der Anlage mit einer Stickstoffelimination sowie einer weiteren Reinigungsstufe zur Reduktion von Mikroverunreinigungen. Die Bodensanierung schloss Ende 2020 erfolgreich ab. Auch die Bauarbeiten an den Reaktoren für die biologische Stufe samt Kopfbau mit den Vorlagenbehältern sind abgeschlossen. Ebenso wie die Bauarbeiten an der Vorklärung, der Sandfanganlage, am Gebäude für die Abluftreinigung, den Lagern und Werkstätten sowie der Fällmittel und Prozesswasserbehandlung.

Die Abwassermenge in der kommunalen Kläranlage ARA Basel war mit 26,172 Millionen Kubikmetern knapp unter Vorjahresniveau. Wie schon in den Vorjahren erfüllte die kommunale Kläranlage, die nicht mehr auf dem neuesten Stand ist, an einzelnen Tagen die gesetzlichen Anforderungen wegen Überlastung nicht. Das führte jeweils zu kurzen Grenzwertüberschreitungen bei den ungelösten Stoffen (GUS) und dem gelösten organischen Kohlenstoff (DOC) im Ablauf.

Die Abwassermenge in der Industrie-Kläranlage ARA Chemie war mit 1,020 Millionen Kubikmetern leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die TOC-Fracht stieg um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr und lag auf dem Niveau von 2018. Durch die zum Teil immer noch sehr tiefe Fracht kam es auch in der ARA Chemie zu kurzen instabilen Phasen.

Die Fremdschlammannahme in der Schlammverbrennung erhöhte sich um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt verbrannten in den Schlammverbrennungsöfen rund 96'000 Tonnen entwässerter Klärschlamm mit 24'886 Tonnen Trockensubstanz.

Im Wärmeverbund mit den IWB speist die ProRheno AG die Überschusswärme aus den Schlammverbrennungsöfen in das Fernwärmenetz und in die Stücki Powerbox ein. Die Stücki Powerbox wandelt die Überschusswärme in Kälte für das Stücki-Einkaufszentrum und den Stücki-Businesspark um. Im Jahr 2020 lieferte die ProRheno AG insgesamt 41,33 Gigawattstunden Wärme. Das entspricht einer Heizleistung für rund 5'500 Wohnungen.

Auch im Jahr 2020 handelten die Mitarbeitenden der ProRheno AG tier- und umweltfreundlich, indem sie 521 Kröten, Frösche oder Molche aus dem Abwasser retteten (2019: 805) und sie im artgerechten Lebensraum in den Langen Erlen aussetzten.

Die Betriebsrechnung liegt mit 13,726 Millionen Franken um 14 Prozent unter dem Budgetbetrag und 2 Prozent unter dem Vorjahr. Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von 44,582 Millionen Franken ab. Das sind 65 Prozent des Budgets.

Ausblick 2021

Der Aufbau der neuen mechanischen Stufe (Rechen, Sandfang, Vorklärung) inkl. Abluftreinigungsanlage und der biologischen Behandlungsstufe steht weiterhin im Fokus der Bauarbeiten EABA. Diese Stufen nehmen im 2021 den Betrieb auf.

Die technische Anbindung für die Übernahme von vorgereinigtem Abwasser aus der ARA Chemie in die erweiterte ARA Basel wird weiter ausgearbeitet.

2020 in Zahlen

Zulauf

			2020	2019
ARA Basel	Abwassermenge	Mio. m³	26,172	26,793
	CSB	Tonnen	15'433	16'346
	CSB	mg/l	579	624
	TOC	Tonnen	3'266	4'001
	TOC	mg/l	128	154
	Schwermetall	Tonnen	6,539	7,367
ARA Chemie	Abwassermenge	Mio. m³	1,020	0,957
	CSB	Tonnen	1'236	1'101
	CSB	mg/l	1'104	1'073
	TOC	Tonnen	392	333
	TOC	mg/l	348	319
	Schwermetall	Tonnen	1,123	0,812

Elimination

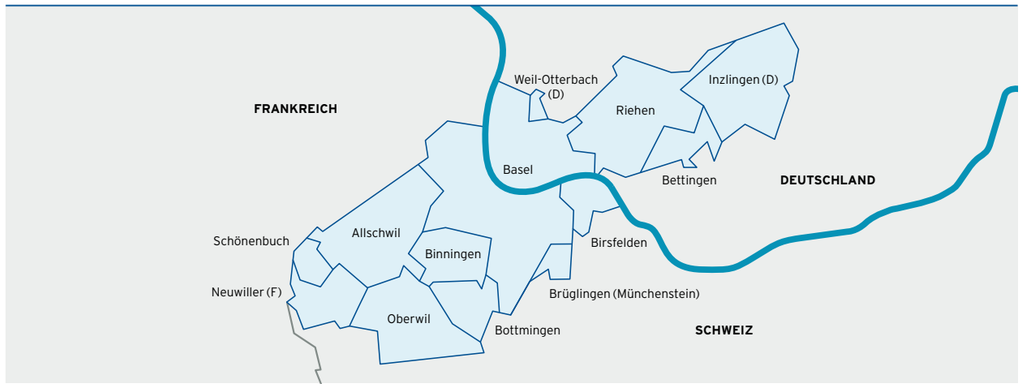
			GW	2020	2019
ARA Basel	CSB-Elimination	%	85	94,7	91,0
	TOC/DOC-Elimination	%	85	92,5	91,0
	Schwermetall-Elimination	%		75,0	76,0
ARA Chemie	CSB-Elimination	%		94,6	93,3
	TOC/DOC-Elimination	%	85	96,4	95,9
	Schwermetall-Elimination	%		87,3	77,5

Ablauf

			GW	2020	2019
ARA Basel	GUS	Tonnen		287	559
	GUS	mg/l	20	9	18
	CSB	Tonnen		917	1'563
	CSB	mg/l		29	49
	DOC	Tonnen		278	390
	DOC	mg/l	10	9	13
	Schwermetall	Tonnen		1,635	1,770
	Phosphor gesamt	mg/l	0,8	0,43	0,56
	Nitrit	mg/l	0,3	0,31	0,32
ARA Chemie	GUS	Tonnen		18,7	23,5
	GUS	mg/l	40	18	24
	CSB	Tonnen		53	61
	CSB	mg/l		49	62
	DOC	Tonnen		12,2	11,6
	DOC	mg/l		12	12
	Schwermetall	Tonnen		0,143	0,183
	Phosphor gesamt	mg/l		1,02	1,64
	Nitrit	mg/l		0,25	0,04

CSB: chemischer Sauerstoff-Bedarf; GUS: gesamte ungelöste Stoffe; TOC/DOC: Total Organic Carbon/Dissolved Organic Carbon (totaler/gelöster organischer Kohlenstoff)
GW: Grenzwert

Einzugsgebiet ARA Basel

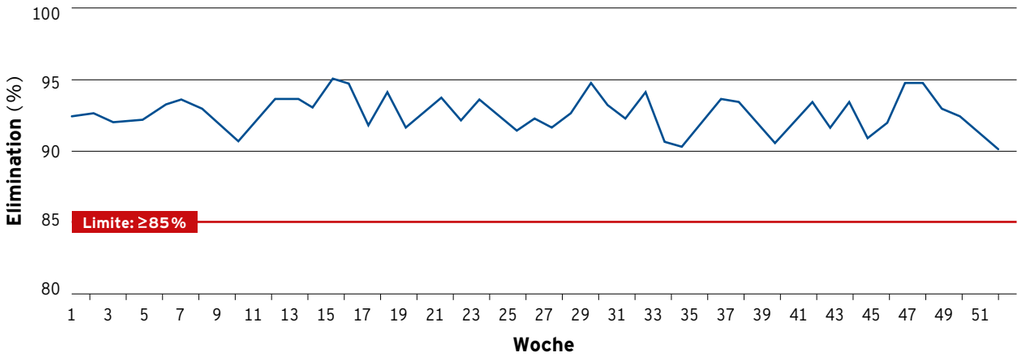


Übersicht 2020

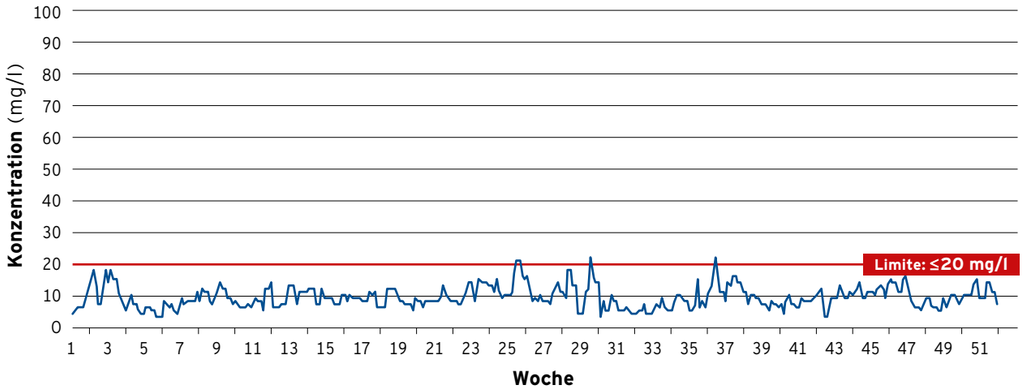
		Grenzwert		2020	2019
Personalbestand am 31.12.				39,7	39,1
Betriebsunfälle mit Arbeitsausfall				2	2
Reklamationen wegen Geruchsbelästigungen				2	4
Betriebskosten		Mio. CHF (exkl. MWSt)		13,726	14,047
Investitionen		Mio. CHF (exkl. MWSt)		44,582	32,229
Spezifische Kosten Abwasser (inkl. Kostenanteil Schlammbeh. und gem. Anlagen)					
ARA Basel		CHF/m³		0,42	0,42
ARA Chemie		CHF/m³		2,74	3,03
Verbrauch elektrische Energie		Mio. kWh		19,758	18,670
Energieverbrauch nur Brennstoffe (Schlammbehandlung)		Mio. kWh		41,106	30,474
Wärmelieferung IWB Fernwärme und Stücki Powerbox		Mio. kWh		41,330	32,155
Nettoenergieverbrauch		Mio. kWh		19,534	16,989
Entsorgung	Rechengut	t		710	731
	Sandfanggut	t		133	174
	Asche	t		9'852	8'729
Abluft	VOC (Volatile Organic Compounds / flüchtige organische Verbindungen)	t		0,362	0,552
Klärschlamm entwässert (ARA Basel, ARA Chemie, Flüssigschlamm)		t TS		13'918	13'690
Fremdschlamm		t TS		10'968	8'769
Rauchgasemissionen Schlammbehandlung					
	NO_x-Fracht	t		11,37	8,88
	NO_x-Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³	80	58/48/39	51/50/29
	CO-Fracht	t		4,25	10,12
	CO-Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³	50	19/27/10	11/92* (15)/6
	SO_2-Fracht	t		8,91	8,17
	SO_2-Konzentration (Ofen 66/67/86)	mg/Nm³	50	32/40/40	35/40/41
Besucher				203	1'132

*CO-Konzentration Ofen 67: die Stunden zum Anfahren des Ofens waren im Verhältnis zu den Betriebsstunden höher als normal (längeres Austrocknen nach der Revisionsperiode). In dieser Phase liegen die CO-Emissionen höher. Nur bezogen auf die Betriebsstunden liegt die CO-Konzentration bei 15 mg/Nm³.

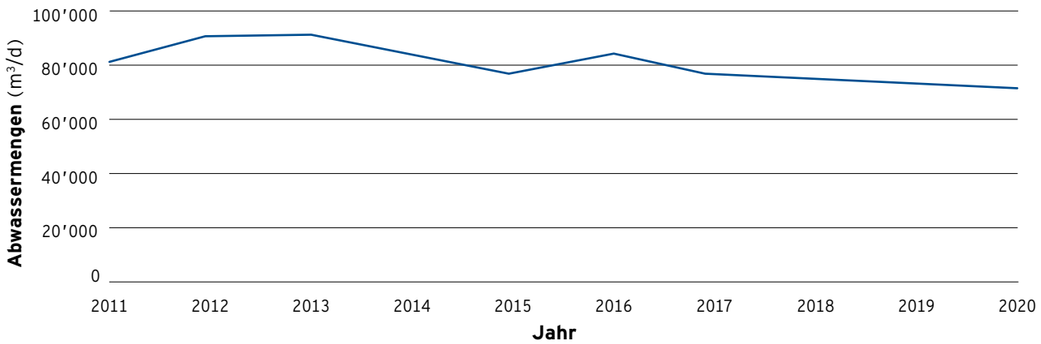
TOC/DOC-Elimination ARA Basel 2020



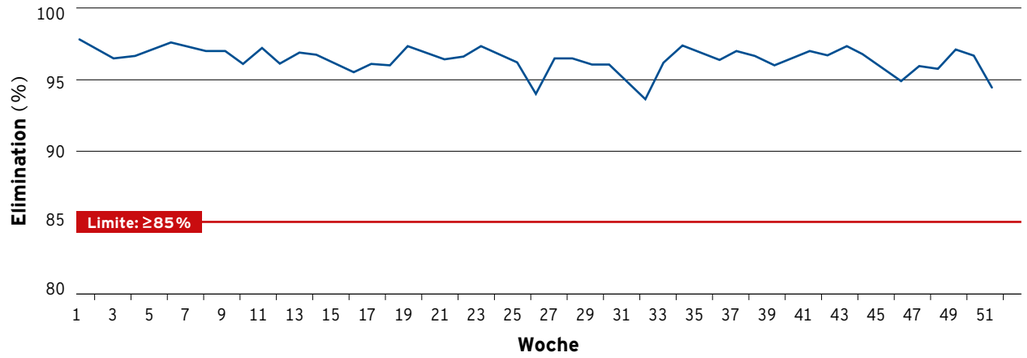
GUS-Konzentration im Ablauf ARA Basel 2020



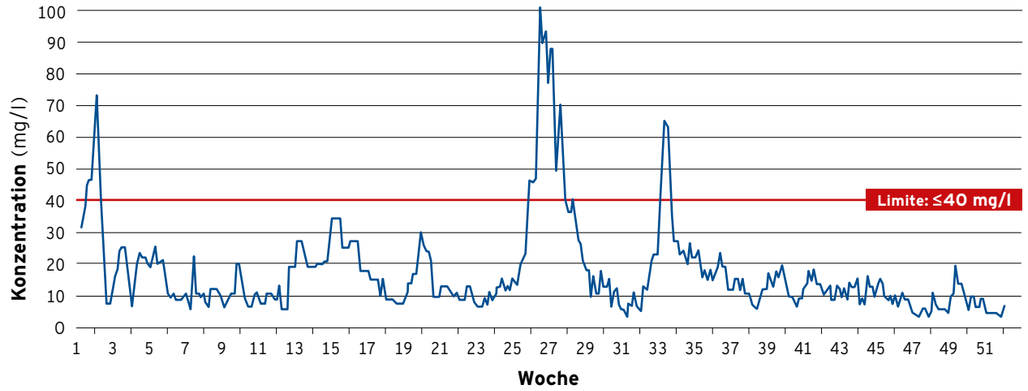
Abwassermenge ARA Basel (Tagesmittel)



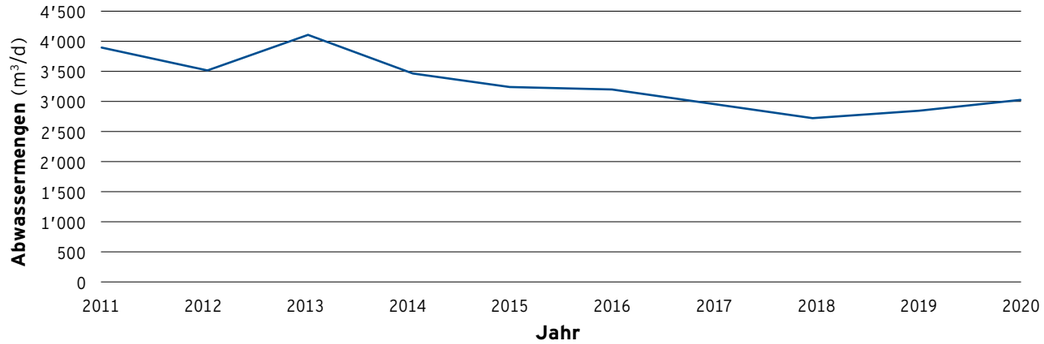
TOC/DOC-Elimination ARA Chemie 2020



GUS-Konzentration im Ablauf ARA Chemie 2020



Abwassermenge ARA Chemie (Tagesmittel)



Brennpunkt

«Alles war ein Highlight»

Am eindrucksvollsten lässt sich der Baufortschritt der Erweiterung ARA Basel (EABA) auf dem ehemaligen Gaswerkareal anhand von Bildern beobachten. Der Fortschritt des Neubaus ist für alle Interessierten mittels Baustellencam oder im Infocontainer am Kreisel Neuhausstrasse/Badenstrasse dokumentiert. Es gibt täglich Neues.

Von der Strasse her ist am Kreisel Badenstrasse/Neuhausstrasse auf dem ehemaligen Gaswerkareal ein Bauplatz sichtbar. Auch der Weg durch das Gelände der ProRheno endet am Rande dieses Bauplatzes. Ein Bauplatz, wie es viele gibt. Erst aus der Vogelperspektive sind das Ausmass und die Komplexität der Gebäude, die dort entstehen sichtbar. Leben erhalten die grauen Betonmauern dann, wenn der verantwortliche Projektleiter EABA, Roberto Frei, die verschiedenen Bauabschnitte erklärt und aufzeigt, was dereinst ihre Funktionen sind.

Keine Corona-Beanstandungen

Nennenswerte Stolpersteine gab es im Berichtsjahr 2020 keine. Die Corona-Pandemie hielt die Arbeiten nicht auf. «Um die BAG Richtlinien einzuhalten, stellten die Bauverantwortlichen zusätzliche Container für ihre Mitarbeitenden auf, die sanitären Anlagen wurden erweitert und die Schutzmassnahmen wurden eingehalten. Es gaben sich alle grosse Mühe, auf die BAG-Vorschriften zu achten», so Roberto Frei. Zwei Kontrollen auf dem Bauplatz führten deshalb zu keinen Beanstandungen.

Bei mehr als 40 Grad Hitze

Neben Corona bedeutete im Berichtsjahr die grosse Hitze, welche in den Sommermonaten herrschte, eine Herausforderung. Vor allem für die Bauleute. Oft stiegen die Temperaturen in der Baugrube über 40 Grad Celsius. Gerade in dieser Zeit mussten die Männer schwere Eisenstücke herumtragen. Eisenstücke, die zuvor der Sonne ausgesetzt waren. Aber der Termindruck war da und Bauarbeiter sind Regen und Hitze gewohnt. Sie packten wacker an und liessen sich nichts anmerken. Bewunderung total.

Alles war ein Highlight

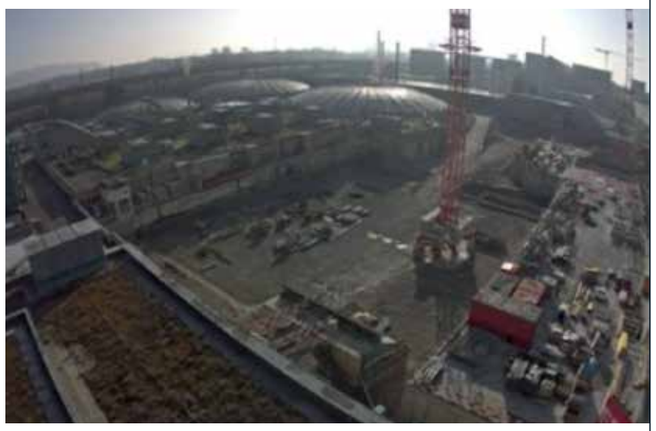
Das Budget für diesen Teil der ersten Etappe konnte eingehalten werden. Auch zeitlich ist der Bau im geplanten Rahmen geblieben. Rückschläge oder Stolpersteine gab es keine. Auf die Frage nach erwähnenswerten Highlights im Jahre 2020 lacht Roberto Frei: «Es gibt kein erwähnenswertes Highlight. Was wir uns vorgenommen haben, konnten wir erreichen.»

Bilder erzählen eindrucksvoll

www.prorheno.ch/aktuelles/erweiterung-ara-basel/baustellencam

1. Januar 2020

Im vorderen Teil des Bildes befindet sich der Kopfbau (SBR, Sequencing Batch Reactor). Vorübergehend stapeln sich dort verschiedene Baumaterialien. Das eigentliche Leben befindet sich aber unter der dicken Betonschicht. Dort sind diverse Wasserbecken versteckt. Sie sind für den Zulauf des Schmutzwassers, für die diversen Schlämme und für den Zulauf der Mikroverunreinigungsstufe vorgesehen. In der alten Anlage sind diese Becken mit dem Zulauf des Schmutzwassers sichtbar. Das wird bei der neuen Anlage nicht mehr in dieser Form möglich sein. Kleine Öffnungen bleiben nur den Fachleuten für Service, Reinigung und Renovationen offen.



1. April 2020

Nachdem sich der Deckel Ende 2019 über der mechanischen Stufe geschlossen hatte, kletterte daneben ein erster Teil für die biologische Reinigung aus dem Untergrund in die Höhe. Rund vier Meter tief reicht das Gebäude unter den Boden. Der sichtbare Teil ist fünf Meter hoch. Neun Reaktoren sind in diesem immensen Bau untergebracht. Die Planung rechnet mit rund 12'000 m³ Wasser pro Reaktor. Das Gewicht der Wassermassen in den Becken erfordert siebzig Zentimeter dicke Betonmauern.

1. Juli 2020

In der Zwischenzeit schliesst sich auch der Graben zwischen der biologischen und der mechanischen Reinigung, der sogenannte Kopfbau. Hier sind die Maschinen und Rohrleitungen für die mechanische und die biologische Reinigung vorgesehen. Über den Vorklärbecken (Teil der mechanischen Reinigung) sind zusätzlich ein Lager, eine Werkstatt und die Abluftreinigung untergebracht. Im 2020 zeigt das Bild noch einen riesigen Bauplatz. Die Bilder der Baustellencam zeigen schon anfangs 2021, wie die Situation dereinst aussehen wird. Auf dem Dach des Vorklärbeckens dehnen sich verschiedene Gräser und Büsche aus. Statt des roten Krans thronen ab 2021 zwei hellgrüne Abluftkamine, die bereits als Wahrzeichen weitherum sichtbar sind.

31. Dezember 2020

Die Baumeisterarbeiten sind zu achtzig Prozent beendet. Jetzt kommen die Innereien an die Reihe. Maschinen reisen an, die Ingenieure und Maschinenfachleute arbeiten mit Hochdruck. «Im August 2021 gehen die ersten Anlagen in Betrieb», erklärt Roberto Frei selbstbewusst. Wie schon ein Jahr zuvor kann er zufrieden feststellen: «Alles im grünen Bereich!»

«Unsere Ampel stand immer auf Grün!»

Die ProRheno AG ist für die Region eine kritische Infrastruktur. Sie muss aufrecht erhalten bleiben, denn sie ist für sauber gereinigtes Abwasser zuständig. Ein Ausbruch der Pandemie in der Abwasserreinigung könnte das Leben und das Gewässer des Rheins schädigen. Betriebsleiter Alain Zaessinger nahm Corona darum von Anfang an sehr ernst.

Zuerst breitete sich das Virus COVID-19 in Asien aus. Das interessierte wenige hier bei uns. Dann kam die Pandemie näher. Sie überquerte die Meere, frass sich durch Italien und grinste bösartig über die Grenzen in die Schweiz. Alain Zaessinger beobachtete die Entwicklung mit Sorge. Noch bevor der Bundesrat reagierte, setzte er sich mit seinem Team in der ProRheno zusammen. Erste Massnahmen gegen diese Pandemie kamen zustande.

Die Weisung in der ProRheno lautete für die ganze Belegschaft ab sofort: «So wenig Ressourcen vor Ort wie möglich, zu Hause arbeiten, wo es geht, und gesund bleiben.» Im Betrieb arbeiteten in den «heissen Phasen» nur gerade sieben bis zehn Mitarbeitende statt wie üblich rund 25 Personen. Diese Phase dauerte rund zwei Monate, von Mitte März bis Mitte Mai 2020. In dieser Anfangsperiode war Desinfektionsmittel fast nicht verfügbar; die ProRheno stellte es dann selber her gemäss Richtlinien der WHO, für die Mitarbeitenden und Angehörigen. Das Leben mit der reduzierten Mannschaft liess sich einrichten. Berichte, Ausarbeiten von Projekten, Analysen, Statistiken, Organisationsarbeiten und vieles mehr liessen sich von zu Hause aus erledigen.

Im Büro zu Hause

Trotzdem gab es auch Unsicherheiten, manchmal schwierige Situationen. «Es mussten auch in dieser Zeit Entscheidungen getroffen werden. Oft sind solche Entscheidungen mit Untersuchungen vor Ort verbunden. Ein Problem sehen, fühlen, hören, riechen geht nicht von zu Hause aus.» Die Kommunikation und der Informationsfluss waren in dieser Phase auch nicht optimal. Dies wurde ab Sommer 2020 mit den entsprechenden technischen Einrichtungen optimiert, so dass die Sitzungen und täglichen Rapporte seither per Videokonferenzen stattfinden können, sei es vom Büro oder von zu Hause aus.

Der Neubau beruhigt

Die Geschäftsleitung setzte auch Prioritäten. Der regelmässige Unterhalt der Anlagen, wie zum Beispiel die vorbeugende Reinigung von Leitungen und Becken rutschten nach hinten solange es ging. Da die ProRheno mitten im Neubau von neuen Anlagen für die Reinigung der Abwässer steckt, sind Revisionen an den alten Anlagen nicht mehr so dringend. Zu einem anderen Zeitpunkt wäre die Gefahr eines Ausfalls der veralteten Anlagen wie ein Damoklesschwert über der ProRheno gehangen. Der Neubau der Reinigungsanlagen auf dem ehemaligen Gaswerkareal beruhigte ungemein.

Das Tor blieb geschlossen

Die Bauarbeiten wurden von diesen Massnahmen nicht tangiert. Die Verantwortung, ob die Regeln des Bundes auf dem Bauplatz eingehalten waren, oblag nicht der Geschäftsleitung der ProRheno. Dafür waren die Baufirmen selbst zuständig. Zuständig war die ProRheno jedoch für die Fremdfirmen, welche in den laufenden Anlagen zu tun hatten. Die konnten nicht mehr einfach kommen und gehen wie früher. Das Tor zum Areal blieb geschlossen. Eine Klingel mit Gegensprechanlage war der einzige Weg in die Firma. Und wer von extern doch auf dem Gelände arbeiten musste, konnte nicht unbeschränkt die Räumlichkeiten der ProRheno benützen. Pausenräume, Garderoben, Toiletten waren für sie unzugänglich. Dafür

wurden TOI-TOIs zur Verfügung gestellt. Nicht einmal die Post kam ins Gelände. Am Tor stand ein Container, bewacht und bedient von einer Sicherheitsfirma. Deren Mitarbeiter nahm die Post entgegen und gab sie den Adressaten weiter.

Erste Priorität war die Sicherheit

Keine Kompromisse gab es laut Alain Zaessinger bei den Aufgaben, welche die Umwelt und die Sicherheit betrafen. Vor allem die reibungslose Reinigung der Abwässer war jederzeit gewährleistet. Die Grenzwerte mussten wie die Jahre zuvor eingehalten werden. Dieses Ziel erreichte die ProRheno auch während der schlimmsten Corona-Zeit. Ebenfalls eine erste Priorität lag bei der Sicherheit für die Anlagen, vor allem aber für die Mitarbeitenden, welche mit reduziertem Personalbestand die Arbeiten im Betrieb abwickelten. Mit diesen Vorgaben war die Pandemie in der ProRheno tatsächlich gut unter Kontrolle.

Ampel stand immer auf Grün

Die Anlagen der ProRheno gelten beim Kanton Basel-Stadt als kritische Infrastruktur, wie zum Beispiel auch Spitäler und andere wichtige Einrichtungen für den Kanton. Alain Zaessinger berichtet von einer regelmässigen Lagebeurteilung mit einem Ampelsystem für Pannen, welches der Kanton Basel-Stadt für lebenswichtige Dienstleistungen eingerichtet hatte. Mithilfe dieses Systems werden Ressourcenengpässe früh identifiziert. Ein Krisenstab respektive ein Spezialistenpool soll in Not geratene Infrastrukturprobleme entschärfen. Alain Zaessinger bemerkt nicht ohne Stolz: «Unsere Ampel stand immer auf Grün.»

«Mehr Freizeit für meine Frau»

Pierre Gallandre ist in der ProRheno kein unbekannter Mann. Seit Bestehen der Abwasserreinigungsanlagen ist er dabei. Oder war dabei. Denn Pierre Gallandre ist seit ein paar Jahren pensioniert. Trotzdem ist er als Mitarbeiter immer noch präsent.

Ein ernster Mann. Ein Mann, der wenig lächelt, geschweige denn lacht. Dieses Image ist ihm ganz recht so, denn er giert nicht nach intimen Kontakten, lockeren Freundschaften und oberflächlichen Freundlichkeiten. Das braucht er nicht, denn sein Leben ist schon so bewegt und vielfältig. In der ProRheno kennen ihn die Menschen als streng aber gerecht, als gradlinig und korrekt. Darauf legte er immer schon Wert. «Mit meiner Haltung eckte ich manchmal schon an», denkt er zurück. Nicht immer kam er mit seinen energiesparenden Überlegungen und Vorschlägen bei den Entscheidungsträgern durch. Auch vor den Mitarbeitenden nahm er sich nicht zurück, wenn es um die Energieeffizienz oder die Sauberkeit im Betrieb ging.

Er arbeitete mehr als 35 Jahre in der Abwasserreinigung. Er kennt alle Ecken, kennt alle Kabel und Röhren, kennt die Abläufe und die Finessen der anfallenden Arbeiten. Während all der Jahre in der ProRheno gehörte seine besondere Aufmerksamkeit der Natur und dem bedachten Verbrauch von Energie. Zahlreiche seiner Ideen – Ressourcen zu sparen oder effizient einzuteilen – konnten im Laufe der Zeit einfliessen und umgesetzt werden. Deshalb war er in der ProRheno der richtige Mann. Deshalb stieg er als Maschineningenieur bis zum stellvertretenden Betriebsleiter auf.

«Ich bin rundum beschäftigt, mit Dingen, die mir Freude machen»

Pierre Gallandre hat es nie bereut, dass er in einem Betrieb arbeitete, der ihm in der Karriere Grenzen setzte. Er ging in seiner Arbeit auf und hätte nie und nimmer eine andere gewollt. Irgendwie hatte er auch immer das Gefühl, dass er an seinem Platz geschätzt wurde. «Ich hatte Mitarbeitende, die den Kopf auf den Schultern trugen», sagte er. Deshalb traute er ihnen einiges zu und gab Verantwortung ab, damit sie sich bewähren und weiterentwickeln konnten.

Pierre Gallandre war sein Leben lang in Aktion. Die ProRheno war sein Kind. Ein Kind, das zeitweise auch die Wochenenden für sich verlangte. Dann kam die grosse Bremse in Form einer Herzoperation. Es traf Pierre Gallandre im 62. Altersjahr. Pierre Gallandre rappelte sich auf. Er musste jedoch umdenken. Kürzertreten. Zuerst ein 60-Prozent-Arbeitspensum. Ein Jahr später die Pension.

Aufgrund seiner Kompetenzen, aber nicht zuletzt auch, weil ihn alle Mitarbeitenden wegen seiner Fairness, seiner Kompromissbereitschaft und seiner Gradlinigkeit schätzten, entliess ihn die ProRheno nicht zu hundert Prozent in die Pension. In einem Pensum von rund zwanzig Prozent arbeitet er mit an der neuen Verfahrenstechnik für die neuen Anlagen. Logisch, weil er schon das Prozessleitsystem für die bestehenden Anlagen gemacht hatte und alle Tricks und Schliche der verschlungenen Wege im System der Abwasserreinigung kennt. «Da bleibe ich noch, bis ich merke, dass meine Arbeit nicht mehr geschätzt wird», sagt er und fügt an: «Ich bin halt oft unangenehm und sage was ich denke.» Neu und nicht ganz einfach ist es für ihn, sich selbst zu zensurieren, sich selbst laufend zu bremsen. Er muss für sich akzeptieren, dass die jungen Leute etwas anders machen, als er es gemacht hätte.

Trotz seiner Liebe für die Anlagen und die Teams in der ProRheno, hat er sich in seinem privaten Bereich, seine neue Welt aufgebaut. Auch in dieser neuen Welt spielt die Natur eine Hauptrolle. Denn dort hält sich Pierre Gallandre am Liebsten auf. Er betreibt Aquafit, Nordic Walking und er wandert sehr gerne. Vor allem der Schrebergarten in Münchenstein bedeutet ihm sehr viel. Der ist recht gross, mit einem kleinen Haus auf dem Grundstück. Daneben – auch das hat mit Natur zu tun – betreut Pierre Gallandre schon seit 25 Jahren den Quartier-Kompostplatz Zollweiden mit rund hundert Kompostlieferanten und etwa dreissig Mitarbeitenden. Zudem ist er oft im Rebberg der Bürgergemeinde Münchenstein anzutreffen, wo er tatkräftig mithilft, die dort wachsenden Reben zu pflegen, weil es ihm grosse Freude macht und er den guten Wein dieses Rebberges gerne mag.

«Ich bin rundum beschäftigt, mit Dingen, die mir Freude machen», sagt Pierre Gallandre heute. Auf die Frage, was er in seinem Leben anders machen würde, wenn er noch einmal vorne beginnen könnte, sagt er nach einer kurzen Pause mit ernstem Gesicht: «Ich würde meine Freizeit weniger der Arbeit und mehr meiner Frau widmen.» Das ist eine starke, tiefgründige Antwort und zeigt, dass Pierre Gallandre auch nach seiner Pensionierung Pierre Gallandre bleibt.

Finanzen

Betriebsrechnung 2020 (in Franken)

	ARA Basel	ARA Chemie	Schlamm-aufarbeitung	Gemeinsame Anlagen	Total	Budget
Personal	1’753’088	1’334’927	2’224’373	-420	5’311’968	5’700’000
Allg. Betriebsaufwand	2’602’634	65’901	87’679	1’079’302	3’835’516	3’898’000
Reparatur und Unterhalt	288’338	300’297	1’666’126	327’993	2’582’753	3’221’000
Energien	1’359’394	707’054	2’652’077	0	4’718’526	5’174’000
Hilfsstoffe	1’103’635	197’652	415’700	26’253	1’743’240	1’692’000
Entsorgung	487’758	34’958	645’558	9’426	1’177’700	1’315’500
Erlös aus Entsorgungen und Energieverbund	0	-717’886	-4’921’799	-3’919	-5’643’604	-5’016’000
Total exkl. MWSt	**7’594’847**	**1’922’903**	**2’769’714**	**1’438’635**	**13’726’099**	**15’984’500**
in %	**55,3**	**14,0**	**20,2**	**10,5**	**100,0**	

Investitionen und werterhaltende Massnahmen 2020 (in Franken)

Werterhaltung	0	146’017	409’595	8’680	564’292	1’865’000
Erweiterungen	59’634	0	0	0	59’634	0
Projekt EABA	43’981’233	0	0	0	43’981’233	66’481’000
Optimierungen	0	55’711	-79’253	0	-23’542	770’000
Total exkl. MWSt	**44’040’867**	**201’728**	**330’342**	**8’680**	**44’581’617**	**69’116’000**
in %	**98,8**	**0,5**	**0,7**	**0,0**	**100,0**	

Kommentar zur Betriebsrechnung und zu den Investitionen 2020

Gesamthaft schliesst die Betriebsrechnung 2020 mit 13,726 Millionen Franken bei 86 Prozent des Budgets ab. Die Investitionsrechnung weist 44,582 Millionen Franken bei 65 Prozent des Budgets aus.

Durch einen günstigen Reparaturverlauf und aufgrund von gezielten Verschiebungen wegen des Umbauprojekts EABA bei der ARA Basel und der kommenden Synergie der ARA Chemie mit der neuen kommunalen Anlage sind die Aufwendungen für Reparatur und Unterhalt auf einem tiefen Niveau geblieben. Die für 2020 bereits budgetierten Ersatzteile für die neue Anlage mussten im Berichtsjahr noch nicht bestellt werden.

Der Energieaufwand blieb ebenfalls tiefer als budgetiert. Dies, weil die ARA Basel weniger Strom verbrauchte als budgetiert, zudem sanken im Berichtsjahr die Strompreise. Anderseits verbrauchte die Schlammverbrennung mit den erhöhten und nicht budgetierten Fremdschlammannahmen mehr Brennstoffe. Da sich der Preis von teurem Tierfett weiter erhöhte, wurde weniger eingesetzt als budgetiert. Diese Massnahme ergab einen tieferen Aufwand. Um die gesetzlichen Anforderungen einhalten zu können, kam bei den Hilfsstoffen mehr Eisenchlorid in der Vorfällung der ARA Basel zum Einsatz.

Durch die erhöhte Annahme von Fremdschlamm liegen die Erlöse über Budget.

Die Investitionsrechnung liegt unter Budget. Die im Rahmen des Projektes EABA budgetierte Landabgeltung für unbelastetes Land (Reserveparzelle) wird erst 2021 wirksam.

Betriebsrechnung 2020 (in Franken)

	Basel-Stadt	Basel-land	Roche	Novartis WKL	Novartis WSJ	Novartis Hun	BASF Basel	BASF Hun	Syngenta	Total
Personal	3’033’714	823’978	646’704	318’470	70’771	167’328	74’253	78’531	98’218	5’311’968
Allg. Betriebsaufwand	2’536’358	688’893	270’515	132’642	29’845	71’177	30’918	34’254	40’914	3’835’516
Reparatur u. Unterhalt	1’595’546	433’362	229’864	102’296	29’741	81’980	23’706	54’597	31’663	2’582’753
Energien	3’042’547	826’377	215’250	80’142	60’423	236’184	2’538	236’629	18’434	4’718’526
Hilfsstoffe	1’187’566	322’551	41’722	8’832	3’387	153’762	734	22’990	1’696	1’743’240
Entsorgung	867’667	235’665	26’706	8’928	4’700	15’630	2’026	13’582	2’798	1’177’700
Erlös aus Entsorgungen und Energielieferung	−3’664’037	−995’179	−334’835	−123’877	−48’229	−281’556	−27’252	−131’073	−37’567	−5’643’604
Total exkl. MWSt	**8’599’361**	**2’335’648**	**1’095’927**	**527’434**	**150’638**	**444’505**	**106’923**	**309’509**	**156’156**	**13’726’099**
MWSt 7,7 %	662’151	179’845	84’386	40’612	11’599	0	8’233	0	12’024	998’851
Total inkl. MWSt	**9’261’511**	**2’515’493**	**1’180’313**	**568’046**	**162’237**	**444’505**	**115’156**	**309’509**	**168’180**	**14’724’950**
in %	**62,9**	**17,1**	**8,0**	**3,9**	**1,1**	**3,0**	**0,8**	**2,1**	**1,1**	**100,0**

Investitionen und werterhaltende Massnahmen 2020 (in Franken)

Werterhaltung	320’771	69’947	77’199	38’366	8’511	19’334	8’982	9’499	11’683	564’292
Erweiterungen o. EABA	48’958	10’676	0	0	0	0	0	0	0	59’634
Projekt EABA	36’107’713	7’873’520	0	0	0	0	0	0	0	43’981’233
Optimierungen	−59’329	−12’937	21’666	10’319	2’322	6’070	2’451	2’593	3’301	−23’543
Total exkl. MWSt	**36’418’114**	**7’941’205**	**98’865**	**48’685**	**10’833**	**25’405**	**11’434**	**12’092**	**14’984**	**44’581’617**
MWSt 7,7 %	2’804’195	611’473	7’613	3’749	834	1’956	880	0	1’154	3’431’853
Total inkl. MWSt	**39’222’308**	**8’552’678**	**106’478**	**52’434**	**11’667**	**27’361**	**12’314**	**12’092**	**16’138**	**48’013’470**
in %	**81,69**	**17,81**	**0,22**	**0,11**	**0,02**	**0,06**	**0,03**	**0,03**	**0,03**	**100,0**

Bilanzen per 31. Dezember 2020 und 2019 (in Franken)

AKTIVEN	2020	%	2019	%
Flüssige Mittel	**7'586'127.81**	**61**	**4'582'238.63**	**53**
– Kasse, Post, Bank	7'586'127.81	61	4'582'238.63	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**1'565'764.00**	**13**	**1'767'913.36**	**20**
– gegenüber Beteiligten und Organen	748'406.71	6	1'043'542.88	12
– gegenüber Dritten	817'357.29	7	724'370.48	8
Übrige kurzfristige Forderungen	**3'114'173.57**	**25**	**2'248'295.06**	**26**
– gegenüber Beteiligten und Organen	1'588'658.67	13	1'069'378.65	12
– gegenüber staatlichen Stellen	1'525'514.90	12	1'178'916.41	14
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	**80'000.00**	**1**	**80'000.00**	**1**
Umlaufvermögen	**12'346'065.38**	**100**	**8'678'447.05**	**100**
TOTAL AKTIVEN	**12'346'065.38**	**100**	**8'678'447.05**	**100**

PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**11'623'487.92**	**95**	**7'036'312.38**	**81**
– gegenüber Beteiligten und Organen	3'774'560.45	31	2'205'174.39	25
– gegenüber Dritten	7'848'927.47	64	4'831'137.99	56
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen	**666'928.86**	**5**	**1'586'486.07**	**18**
– Passive Rechnungsabgrenzung	413'905.60	3	1'335'130.89	15
– Kurzfristige Rückstellungen	253'023.26	2	251'355.18	3
Kurzfristiges Fremdkapital	**12'290'416.78**	**100**	**8'622'798.45**	**99**
Aktienkapital	**50'000.00**	**0**	**50'000.00**	**1**
Gesetzliche Gewinnreserven	**5'648.60**	**0**	**5'648.60**	**0**
– Allgemeine gesetzliche Reserven	5'648.60	0	5'648.60	0
Eigenkapital	**55'648.60**	**0**	**55'648.60**	**1**
TOTAL PASSIVEN	**12'346'065.38**	**100**	**8'678'447.05**	**100**

Aktiven
Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Guthaben gegenüber Partnern von 0,748 Millionen Franken sowie gegenüber Dritten von 0,817 Millionen Franken. Der Betrag gegenüber Partnern ergibt sich aus den erbrachten Leistungen im vierten Quartal 2020. Der Betrag gegenüber Dritten enthält hauptsächlich Forderungen aus den Klärschlamm- und Wärmelieferungen.

Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Guthaben gegenüber staatlichen Stellen (Mehrwertsteuerguthaben: 1,526 Millionen Franken) und gegenüber Partnern (Finanzverwaltung / Lohnadministration Kanton: 1,589 Millionen Franken).

Passiven
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus 3,775 Millionen Franken gegenüber Partnern und 7,849 Millionen Franken gegenüber Dritten. Der Betrag gegenüber Partnern ergibt sich hauptsächlich aus der Differenz von Vorauszahlungen gegenüber erbrachten Leistungen im vierten Quartal 2020. Der Betrag gegenüber Dritten enthält noch nicht bezahlte Lieferantenrechnungen.

Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Abgrenzungen für noch nicht erhaltene Lieferantenrechnungen.

Erfolgsrechnungen 2020 und 2019 (in Franken)

ERTRAG	2020	%	2019	%
– Anteil der Partner	58'307'716.34	91	46'275'586.05	89
– Abwasser- und Schlammannahmen	4'810'119.48	8	4'449'716.49	9
– Diverse betriebliche Erträge	833'484.46	1	932'010.00	2
TOTAL BETRIEBSERTRAG	**63'951'320.28**	**100**	**51'657'312.54**	**100**
AUFWAND				
– Investitionen	44'581'616.70	70	32'228'867.90	62
– Reparatur und Unterhalt	2'582'753.49	4	2'891'601.57	6
– Energien	4'718'525.66	7	4'722'087.30	9
– Hilfsstoffe	1'743'239.78	3	1'789'604.81	4
– Entsorgung	1'177'700.13	2	1'030'216.05	2
– Personalkosten	5'311'968.06	8	5'278'375.40	10
– Übriger betrieblicher Aufwand	3'787'460.97	6	3'680'045.82	7
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	**63'903'264.79**	**100**	**51'620'798.85**	**100**
BETRIEBLICHES ERGEBNIS	**48'055.49**	**0**	**36'513.69**	**0**
– Finanzaufwand	–49'553.60	0	–36'513.69	0
– Finanzertrag	1'498.11	0	0.00	0
JAHRESGEWINN	**0.00**	**0**	**0.00**	**0**

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2020 und zur Bilanz per 31. Dezember 2020
Der gesamte Betriebsaufwand betrug für das Geschäftsjahr 2020 – vor Gutschrift der Erlöse aus Entsorgung und Energieverbund – 63,951 Millionen Franken. Das sind 12,294 Millionen Franken mehr als im Jahr 2019.

Durch die Ausführung des Umbauprojektes EABA lag der Investitionsaufwand 12,353 Millionen Franken über dem Vorjahr.

Durch einen günstigen Reparaturverlauf lag der Aufwand für Reparatur und Unterhalt unter dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Personal, Energien und Hilfsstoffe lagen auf Vorjahresniveau.

Betriebsaufwand und Investitionen werden den Partnern vierteljährlich in Rechnung gestellt. Für Roche, Novartis, BASF und Syngenta erfolgte die Aufteilung gemäss Kostenteiler-Reglement nach angemeldeten und gemessenen Mengen von Abwasser, Säuregehalt und TOC-Frachten. Für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft erfolgte die Aufteilung nach dem Trinkwasserverbrauch im Einzugsgebiet der ARA Basel.

Anhang zur Jahresrechnung 2020

ProRheno AG, Basel

Anhang zur Jahresrechnung 2020

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Aktiven und Verbindlichkeiten sind zu Nominalwerten respektive zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen oder Wertberichtigungen erfasst.

2 Weitere Angaben

2.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 250.

2.2 Eventualverbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	**2020**	**2019**
Wie im 2019 wurde eine ausserordentliche Einlage in der Höhe von CHF 430'000 durch die ProRheno AG zu Gunsten des Vorsorgevermögens und zu Lasten der Personalkosten getätigt. Gemäss Verwaltungsratsbeschluss der ProRheno AG vom 16. März 2017 dient diese Einlage als Beitrag für den Aufbau einer Wertschwankungsreserve.	430'000.00	430'000.00

2.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

ProRheno AG

Dr. Hans Gröger
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Alain Zaessinger
Geschäftsführer/Betriebsleiter

Revisionsbericht

St. Alban-Anlage 44
4010 Basel
Telefon 061 279 98 98
Telefax 061 279 98 81
www.hbp.swiss

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

ProRheno AG
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ProRheno AG für das am ***31. Dezember 2020*** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 22. März 2021
fe-1/1

HB&P Wirtschaftsprüfung AG

Andreas Felber
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Scheuring
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen

Impressum
Herausgeber: ProRheno AG, Basel
Texte: Jeannette Brêchet, comjet, Basel
Redaktion: comjet, Basel
Gestaltung: Multiplikator AG, Basel
Fotos: ProRheno AG, iStock
Druckvorstufe und Druck: Steudler Press AG, Basel
Nachbestellungen: ProRheno AG, Grenzstrasse 15, 4019 Basel

ProRheno

ProRheno AG
Grenzstrasse 15
Postfach
4019 Basel
Telefon / Fax 061 639 92 00
www.prorheno.ch
info@prorheno.ch